

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 1 (1788)  
**Heft:** 48  
  
**Rubrik:** Räthsel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Al! das mußten in den Höhen  
Gottes gute Engel sehen —  
Und die Freudenvollen Zeugen  
Konnten nicht vor Gotte schweigen.  
Er gebot, mit Seegens-Blicken  
Oft die Fromme zu erquickten,  
Wenn von Gutes thun und Fleh'n  
Sie Sie würden müde seh'n.

Wie sich daß die Engel freuten,  
Wie sie eilten, Sie zu leiten!  
Wie am Bette Armer Kranken  
Sie die tröstenden Gedanken  
Ihrer frommen Seel' enthörten!  
Nie kein Auge von Ihr lehrten,  
Wie, wenn Sie zur Ruhe gieng,  
Engel-Bonne Sie umfieng.

Aber Freud' in Engel, Herzen  
Macht dem bösen Feinde Schmerzen!  
„Wart! Ich will dir Neze stellen;  
„Dich von deiner Höhe fällen;  
„Stolz und Wollust will ich wecken;  
„Ist entzücken, ist erschrecken;  
„Biß von deiner Tugend Licht  
„Mehr kein Mensch, kein Engel spricht.  
Die Fortsetzung folgt.

---

Auflösung des letzten Räthsels. Die Fröschen.  
Neues Räthsel.

Ich bin so falsch wie Galgenholz,  
Deck oft Verdienst und oft nur Stolz,  
Ein leichter Kerl bringt mich zur Welt,  
Giebt mir durchs Feuer Gestalt und Zierde,  
Ich gebe manchem Ruhm und Würde,  
Den man ohn' mich für einen Bittel hält,  
So alt, und lächerlich ich bin,  
Schielt doch manch' Mädchen auf mich hin,  
Und denkt bey allem Reiz der Jugend,  
Die liebe Noth wird oft zur Tugend.